

# Schweizer Kommunisten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-456487>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Tatü-tatü-tata!  
Der Veloklub ist da.

Tatü-tatü-tatei!  
Und schon ist er vorbei.

## Schweizer Kommunisten

Wenn hunderttausend armen Teufeln  
Marter und Tod beschieden war,  
nie sah man eine Träne träufeln  
bei unsrer Kommunistenschar.

O wie verächtlich sind die Biedern  
— im Schweizer Schild ein schwarzer Fleck —,  
ihr Vaterland recht zu erniedern,  
das ist ihr faumverhehlter Zweck.

Doch jetzt, da einen Bolschewisten  
die Kugel selber hingestreckt,  
da haben diese sauberen Christen  
plötzlich ihr Mitgefühl entdeckt.

Mag gellen noch so laut auch ihre  
Entrüstung und was man so heisst —  
pfui Teufel ob dem Federtiere,  
das sich das eigne Nest ver—schmutzt.

Deuz